

WLAD 2017

Patientensymposium anlässlich des 14. Welt-Lymphom-Tages
Hotel Continental Park, Murbacherstrasse 4, 6002 Luzern

**“Immun-Onkologie –
Gezielt gegen Krebs mit dem eigenen Immunsystem”**

PD Dr. med. U. Novak
Leitender Arzt Onkologie Inselspital Bern
und Präsident der SAKK Projektgruppe Lymphome

Da bösartige Lymphome von Zellen des Immunsystems abstammen, ist letzteres quasi Teil dieser Krankheiten. So treten Lymphome gehäuft bei Personen auf, bei denen das Immunsystem angeboren oder erworben - durch Infekte wie HIV oder medikamentös, z. B. nach einer Organtransplantation – geschwächt ist. Das mag auch erklären, weshalb das Immunsystem bei Lymphompatienten generell unterdrückt ist. Lymphome weisen im Gegensatz zu anderen Erkrankungen zudem genetische Veränderungen auf, die einerseits die Erkennung durch das Immunsystem umgehen. Andererseits erklären spezifische genetische Veränderungen bei bestimmten Lymphomtypen aber auch die vergleichsweise gute Wirksamkeit von Antikörpern wie z. B. Nivolumab (Opdivo®). Durch diese Medikamente wird der Körper befähigt, mit seinem Immunsystem Tumorzellen als schädlich zu erkennen und zu eliminieren.

Im Wissen, dass das Immunsystem effektiv in der Krebsbekämpfung eingesetzt werden kann, ist die Immun-Onkologie im Zusammenhang mit der

Knochenmarksfremdtransplantation bereits seit Jahren Teil der effektiven Behandlungsstrategie bei Lymphomen. Zudem werden, meist in Kombination mit Chemotherapie, zur passiven Immunisierung seit langem und erfolgreich sehr gut verträgliche Antikörper wie das Rituximab (Mabthera®) bei einer Vielzahl von Lymphomen, und Brentuximab (Adcetris®) gegen das vorbehandelte Hodgkin-Lymphom eingesetzt.

Im Referat werden auch zelluläre Immuntherapien als neueste Therapieform vorgestellt. Dabei werden den Patienten T-Zellen entnommen, im Labor neu programmiert, so dass diese nach der Wiederverabreichung das Lymphom nun gezielt abtöten können. Diese innovative Option wird allerdings vorderhand nur wenigen, ausgewählten Lymphompatienten in der Schweiz im Rahmen von Studien, z. B. ab dem Frühjahr 2018 am Inselspital, angeboten werden können.

Luzern, 16. September 2017